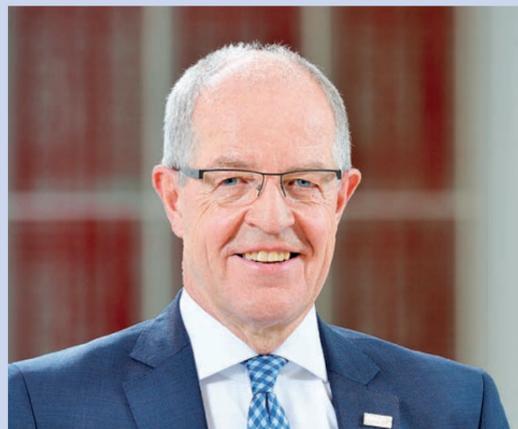


blickpunkt stadt

MÖNCHENGLADBACH



Nr. 61 · Nov. 2017 · Verlagssonderveröffentlichung



Liebe Mönchengladbacherinnen, liebe Mönchengladbacher,

vor mehr als 100 Jahren legten Unternehmerpersönlichkeiten wie Hugo Junkers den Grundstein für eine rasante wirtschaftliche Entwicklung, die unsere Stadt in ihre stärkste Blütezeit führte. Die digitale Entwicklung bereitet heute den Nährboden für eine neue Gründerzeit. Mit der Gründerwoche und den Aktivitäten des Vereins nextMG wollen wir Menschen mit guten Geschäftsideen motivieren, die sich bietenden Chancen zu ergreifen und in Mönchengladbach umzusetzen. Denn neu gegründete Unternehmen bringen Innovationen auf den Markt, schaffen Arbeitsplätze und leisten so einen entscheidenden Beitrag zur weiteren positiven Entwicklung unserer Stadt.

Vom Wachstumsschub lässt sich allerdings nur profitieren, wenn auch die Geschäftsmodelle digitalisiert sind. Hier schafft die Stadt in der Bereitstellung der Infrastruktur eine wichtige Voraussetzung, indem sie den Ausbau der Breitbandtechnologie vorantreibt, um die Versorgungslücken im Stadtgebiet zu schließen. Bund und Land steuern dazu Fördergelder in Höhe von neun Millionen Euro bei. Darüber hinaus steht die Wirtschaftsförderung, deren Leitbranche unter anderem die IT- und Digitalwirtschaft ist, den Unternehmen als kompetenter Partner im Bereich der Digitalisierung mit Beratungs- und Serviceleistungen zur Seite.

Vom 13. bis 17. November bieten die Aktionspartner Workshops, Seminare und Wettbewerbe rund um das Thema berufliche Selbstständigkeit, Gründung und Start-ups in der Stadt an. Koordiniert wird die Gründerwoche durch die Wirtschaftsförderung Mönchengladbach und den Verein nextMG.

Die Gründerwoche ist eine bundesweite Aktionswoche des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, bei der es um die Förderung von Gründergeist und Unternehmensgründungen geht.

Die aktuelle Ausgabe von „Blickpunkt Stadt“ informiert über die Gründerwoche, stellt exemplarisch Start-ups in unserer Stadt vor und lädt zu einem Besuch der spannenden und informativen Veranstaltungen ein.

Ihr Hans Wilhelm Reiners
Oberbürgermeister

Folgen Sie der
Stadt auf:



www.facebook.com/Moenchengladbach
www.twitter.com/PressestelleMG

START-UP MG: Jetzt abheben!

Mönchengladbach wird zur „Gründerstadt“: Die innerstädtische Aufbruchstimmung und Dynamik macht sich auch in der Gründerszene bemerkbar! Immer mehr Kreativköpfe wagen den Schritt in die Selbstständigkeit. Bei der Gründerwoche, die vom 13. bis 17. November in Mönchen-

gladbach stattfinden wird, informieren zahlreiche Vorträge, Workshops, Seminare und Wettbewerbe über den spannenden Weg zur Unternehmensgründung. Neben Motivation und Inspiration bietet die Gründerwoche auch zahlreiche Möglichkeiten, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen.

„Wir haben eine aktive Gründerszene, die etwas bewegen will“, erklärt Mark Nierwetberg, Vorsitzender des Vereins nextMG, der neben der digitalen Transformation auch die Gründungsaktivitäten in Mönchengladbach fördern will. Und das ist gut so, denn eine Existenzgründung ist immer ein kompliziertes Vorhaben und nicht frei von Risiken. „In der Community gibt es Hilfe und Unterstützung. Der Austausch mit Experten, aber auch mit Gleichgesinnten, bringt gerade in der Anfangsphase unheimlich viel“, so der nextMG-Vorsitzende.

Einen perfekten Zugang zu dieser Community sowie ein pralles Paket an Informationen vermittelt die Gründerwoche in Mönchengladbach, die am morgigen Montag 13. November, beginnt. Die Gründerwoche informiert in zahlreichen Veranstaltungen über alle Aspekte des Gründens. Los geht es am Montag, 13. November, um 18:30 Uhr im TIG, Eickener Straße 88, mit einem Vortrag von Trivago-Gründer Rolf Schrömgens. Neben Komplettangeboten wie ein ganztägiges Gründercoaching in der Blauschmiede (NEW-Blauhaus) und einem Beratungstag bei der IHK berichten Gründer in weiteren Events von ihren Erfahrungen (das ganze Programm zur Gründerwoche ist auf der nächsten Seite abgebildet). Zuhören, um zu lernen: Wer Fehler in der Gründungsphase vermeiden will, sollte sich im Vorfeld von fachlicher Seite

beraten lassen und die Gründung bis ins Detail durchdenken. Das fängt schon bei der Geschäftsidee an: Ist die eigene Idee überhaupt sinnvoll? Gibt es einen Markt dafür? Wie sind die Marktbedingungen? Spezielle branchenspezifische Angebote gehen bei der Gründerwoche noch stärker ins Detail: Für angehende Unternehmer im Handwerk ist beispielsweise die Veranstaltung am Donnerstag, 16. November, von 18 bis 21 Uhr, im Co-Working-Space CO21, ein ganz heißer Tipp. Wie Migrantinnen Unternehmer werden können, erfahren Interessierte am kommenden Donnerstag, 16. November, von 16 bis 18 Uhr im NEOSTARTER, ein Inkubator für junge Gründer. Und gründungswillige Frauen werden am Freitag, 17. November, im CO21 mit Informationen versorgt.

Die Gründerwoche in Mönchengladbach, koordiniert von der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach und dem Verein nextMG, ist Teil einer bundesweiten Aktionswoche des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), bei der es um die Förderung von Gründergeist und Unternehmensgründungen geht. Weitere Infos zu den Veranstaltungen sowie Ansprechpartner gibt es im Internet unter www.nextmg.org/startupmg.

„Rahmenbedingungen für Gründer haben sich deutlich verbessert“

Herr Schückhaus, die Wirtschaftsförderung (WFMG) koordiniert die Aktivitäten in der Gründerwoche. Warum ist Mönchengladbach eine gute Stadt für Gründer?

Schückhaus: In Mönchengladbach haben sich die Rahmenbedingungen für Gründungswillige deutlich verbessert. Mit dem Verein nextMG und dem Digital Innovation Hub werden gezielt neue und oftmals digitale Geschäftsmodelle gefördert und der Austausch untereinander forciert. Start-ups erhalten genau die Unterstützung, die sie

brauchen und können hier auf ein großes Netzwerk zurückgreifen.

Wie kann die WFMG unterstützen?

Wir sind aktives Mitglied bei nextMG und im digihub Düsseldorf/Rheinland, insofern sind wir auch Ansprechpartner. Wir haben mit Michael Bahrke und Benjamin Schmidt zwei Mitarbeiter, die sich gezielt um die Digitalwirtschaft beziehungsweise um den Breitbandausbau in der Stadt kümmern. Wir unterstützen die digitalen Transformations-

prozesse, damit genau die digitalen Strukturen geschaffen werden, die Start-ups und etablierte Unternehmen für ihren Geschäftsbetrieb so dringend brauchen.

Dr. Ulrich Schückhaus ist Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Mönchengladbach (WFMG).



GRÜNDERWOCHE

Montag, 13.11., 18.30 Uhr
Aufaktveranstaltung der Gründerwoche mit OB Hans Wilhelm Reiners und Trivago-Gründer Rolf Schrömgens, TIG, Eickener Str. 88.

Dienstag, 14.11.
8 - 10 Uhr: Händlerfrühstück - Möglichkeiten der Digitalisierung im Einzelhandel, Kult & Genuss, Rheydt.

9 - 17 Uhr: Startup - Checkup, Gründercoaching kompakt 6 x 60 Minuten. nextMG bietet gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein, der Steuerwerk Consulting und der NEW Blauschmiede ein Startup-Checkup an.

Mittwoch, 15.11.
8:00 - 11 Uhr: „Early Bird“-Vortragsreihe - beim gemeinsamen Frühstück wird über die Digitalisierung als Auslöser für disruptive Veränderungen, Digitale Transformation und die Unternehmensnachfolge mit digitaler Transformation gesprochen.

14 - 16 Uhr: Facebook für Startups - Damit Sie wissen, was Sie tun. WESTEND MG.
16 - 20 Uhr: Führung in Zeiten von Digitalisierung und Arbeit 4.0, CO21, Hindenburgstr. 92.

Donnerstag, 16.11.
9 - 12 Uhr: Beratung zu Fördermöglichkeiten für Gründer, IHK Mittlerer Niederrhein, Bismarckstr.
16 - 18 Uhr: Existenzgründung als Chance - Migranten werden Unternehmer. Gesprächs- und Fragerunde mit Experten und Gründern, NEOSTARTER.

Freitag, 17.11.
9-18 Uhr: Aufbruch Anders Arbeiten (15 Euro Teilnahmegebühr): In der Impulswerkstatt zum Wandel der Arbeitswelt werden Chancen aufgezeigt, wie die Arbeitswelt und Wirtschaft verbessert werden kann, CO21.

Info / Anmeldung:



https://nextmg.org/startupmg

Gründen in MG: Mit eigenen Ideen starten!

OKIKO: Bezahlendienst für Kinder

Elements of Art ist eine Full-Service-Agentur für Kinder- und Jugendmarketing. „Insofern hatten wir uns bei unserer täglichen Arbeit schon des öfteren die Frage gestellt, warum es keine Online-Plattform gibt, auf der Kinder ihr Taschengeld selbst verwalten und kindgerechte Produkte online einkaufen können“.



Das OKIKO-Gründerteam: Sebastian Leppert, Jan Heitmann, Michael Nake und Eric Winterberg (v.l.n.r.).

Ehren: Ein „Showroom“ für die „Schokoschurken“

Bis 1980 gab es in Deutschland den Ausbildungsberuf des Bonbonmachers. Dass die Bonbonherstellung als klassisches Handwerk Zukunft hat, beweist Valentin Wessels: Der 26-Jährige produzierte schon mit 11 Jahren zusammen mit seinem Opa die ersten Bonbons in der heimischen Küche.



Das GOURMY-Gründerteam: Paul Kalisch, Wolfgang Eickes, Vjaceslav Ditzel, Kevin Bolleßen (v.l.n.r.)

GOURMY: Eine „App“ für Essen in der Mittagspause

Viele Arbeitnehmer kennen das Problem: Die Mittagspause ist kurz, das Zeitbudget begrenzt. Ein Mittagessen im Restaurant ist mitunter auch aus finanziellen Gründen nicht täglich drin! „In unserer Mittagspause haben wir überlegt, wie wir dieses Problem lösen können“.



„Meister-Schurke“ kriert süße Verführungen aus Schokolade. Der Bioanteil bei den Pralinen liegt bei 90 Prozent. Viele Pralinen, aber auch fast alle Bonbons, sind vegan.

Cakerella: Backboxen für Motivtorten

Die erste Auszeichnung haben sie schon! Delia Großmann und Jan-Niclas Müller haben mit ihrem Start-up Cakerella den Rheinland-Pitch in Mönchengladbach gewonnen. Im Duell gegen andere Start-ups konnte das Gründerteam das Publikum von seiner Idee überzeugen.



Bereit zur „Tortenschlacht“: Delia Großmann Jan-Niclas Müller.

START-UP-ZENTREN

Blauschmiede im NEW-Blauhaus

Die Blauschmiede im NEW-Blauhaus auf dem Campus der Hochschule Niederrhein ist das Gründerzentrum für ambitionierte Start-ups mit Hauptaugenmerk auf den Bereich Energie.

Coworking-Space CO21

Direkt gegenüber vom MINTO gibt es den Coworking-Space „CO21“. Dort stehen für kleines Geld großzügige und flexibel buchbare Räume zur Verfügung, je nach Wunsch abgeschlossen oder im offenen Coworkingspace auf der ersten Etage.

NEOSTARTER

Das NEOSTARTER an der Regentenstraße 88 versteht sich als Inkubator und Treffpunkt für Existenzgründer, Start-Ups und junge Unternehmen. Neben der Arbeit am eigenem Projekt spielt die Vernetzung zu anderen Start-Ups, Unternehmen, Experten und Investoren eine bedeutende Rolle.

WESTEND MG

WESTEND MG ist das neue Startup-Center zur Entwicklung einer „Start-up-Community“ im SMS Businesspark. In einer ehemaligen Produktionshalle entstehen auf einer Fläche von 3.000 qm Arbeitsplätze als Coworking-Space.

„Raum für neue Ideen“

Der Verein nextMG wurde gegründet, um einerseits die Digitalisierung in der Stadt voranzutreiben und andererseits Start-ups in Mönchengladbach zu fördern. Im Gespräch erklärt Mark Nierwetberg, Vorsitzender des Vereins, warum die Stadt ein gutes Pflaster für Existenzgründer ist und warum die Digitalisierung so wichtig ist.

Herr Nierwetberg, warum ist Mönchengladbach ein guter Ort für Existenzgründer?

Mark Nierwetberg: Eine Existenz aufzubauen, ist im Regelfall keine One-Man-Show. Wer im Team gründet, ist eindeutig im Vorteil. Dazu läuft fast alles über Kontakte. Mönchengladbach ist ein guter Ort für Gründer, weil es hier kurze Wege gibt. Jeder kennt jeden. Man bekommt sehr schnell Anschluss. Alles ist sehr übersichtlich strukturiert. Netzwerken ist hier wesentlich einfacher als in Metropolen wie Düsseldorf und Köln. Unser Verein bietet beispielsweise regelmäßig so genannte Meet up-Treffen an, wo sich die Teilnehmer kennenlernen und ganz schnell ins Gespräch kommen können.

Stellen Sie eine erhöhte Gründeraktivität fest?

Noch nicht, aber es ist etwas in Bewegung geraten. Die Aufbruchstimmung in Mönchengladbach ist spürbar. Es ist Interesse da. Im Moment findet sich vor allem erstmal die „Community“. Es gibt viele Existenzgründer und Jungunternehmer, die hier in Mönchengladbach ein Geschäft aufbauen oder aufbauen wollen. Langsam kommt die Vernetzung in Gang. Das ist die Voraussetzung für Weiteres.

Was kann die kommunale Politik tun, um Existenzgründern den Einstieg zu erleichtern?

Mönchengladbach kann noch stärker die Stadt der kurzen Wege werden. Wir brauchen noch mehr Austausch zwischen Politik, Wirtschaft, Institutionen wie IHK und Hochschule Niederrhein. Den Austausch sollten wir weiter fördern. Die Fäden zur Hochschule sind wichtig für die Innovationskraft am Standort. Innovative Ideen müssen aus der Hochschule in die Unternehmen

fließen oder zu Neugründungen am Standort führen.

Man kann Existenzgründern den Einstieg erleichtern, aber auch die Gründer müssen etwas mitbringen. Was braucht man, um ein Unternehmen zu starten?

Natürlich primär erst einmal eine Idee. Was kann ich anbieten? Wie sieht der Markt aus? Mit welcher Konkurrenz muss ich rechnen? Danach spielt natürlich auch die Finanzierung eine große Rolle. Im Regelfall ist Kapital notwendig, wenn man seine Idee in die Tat umsetzen will. Und dann muss man als Start-up über eine gewisse Frustrationstoleranz verfügen. Nicht alles wird reibungslos verlaufen. Es wird Rückschläge geben, aber man darf nicht gleich die Flinte ins Korn werfen.

Im SMS Businesspark City wird jetzt ein Gründerzentrum eingerichtet. Warum?

Was der SMS Businesspark mit WESTEND.MG plant, ist ein wichtiger Schritt für die Stadt. Gründer brauchen Nähe und Austausch mit Gleichgesinnten. Darüber hinaus hat man eine weitere Anlaufstelle, um schnell und unkompliziert Hilfestellung geben zu können. Damit wird in der Stadt Raum für Ideen geschaffen!

Wie wichtig ist die Digitalisierung für die Gründerszene?

Zunächst einmal brauchen Existenzgründer eine gute Konnektivität, das heißt eine gute Bandbreite, um ihre Ideen verwirklichen zu können. Schnelles Internet ist heute



Heute noch Produktionshalle, bald schon Gründerzentrum: Mark Nierwetberg in der Produktionshalle im SMS Businesspark, die bald schon Gründerzentrum ist.

Foto: Mike Offermanns/MMMO

überlebenswichtig. Darüber hinaus weist die Digitalbranche selbst die höchsten Gründerzahlen auf. Das überrascht kaum, denn gerade in diesem Bereich kann man mit überschaubaren Mitteln und wenig Mitarbeitern relativ schnell ganz viel erreichen. Allerdings muss man für dieses Thema auch sensibilisieren. Wenn mit Digital-Start-ups neue Märkte erschlossen werden, die es so noch gar nicht gibt, werden beispielsweise Banken nicht ohne weiteres eine Finanzierung bewilligen. Hier können wir als Verein unterstützen. Wir müssen neue Wege erschließen und in ganz neue Richtungen denken. Und das gelingt uns ganz gut. Man merkt dieser Stadt deutlich an, dass sie nach vorne blickt und mehr Raum für Ideen schafft.

Der Vorstand des Vereins nextMG besteht neben Mark Nierwetberg als Vorsitzender aus Prof. Rene Treibert (Hochschule Niederrhein) sowie Sebastian Leppert (Elements of Art). Rafael Lenzion (WFMG) ist Kassenwart. Darüber hinaus wählen die Gründungsmitglieder satzungsgemäß fünf Beisitzer: Torsten Glatz (Impress Media), Andree Haack (Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein), Dr. Bodo Karnbach (ITK Rheinland), Christian Kemler (Stadt Mönchengladbach), Felix Nattermann (Gymnasium am Geroweier).

AUF EINEN BLICK

Startkapital für eine große Idee!

Die Stadtparkasse Mönchengladbach (SSK) freut sich über die besondere Dynamik in unserer Stadt. Wie der SSK-Vorstandsvorsitzende Hartmut Wnuck berichtet, wurde dieser Schwung nicht nur auf der Immobilienmesse Expo Real durch das große Interesse von nationalen und internationalen Unternehmen am Standort Mönchengladbach bestätigt, auch spürt man ihn tagtäglich in den Gesprächen mit Mönchengladbacher Unternehmern. Die Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt, die Hochschule mit ihrem hinsichtlich Größe und Vielfalt außergewöhnlichem Studienangebot und der Verein nextMG sind nur einige Beispiele, die für diese Entwicklung in Mönchengladbach stünden, so Wnuck.

Dabei sind Dynamik, Wachstum und selbstverständlich auch eine positive Stimmung gerade für Existenzgründer bei der Auswahl des geeigneten Standortes extrem wichtig. Insofern berichten die Existenzgründungsspezialisten der Stadtparkasse von einem spürbaren Anstieg der Gründungsaktivitäten in unserer Stadt. Hierbei werden neben den klassischen Geschäftsmodellen vielfach auch digitale Ideen in den Beratungsgesprächen präsentiert. Einen tollen Überblick über die aktuellen Trends in der Gründerszene konnte man auf dem ersten Rheinland Pitch in der Hochschule erleben, der ebenfalls von der Stadtparkasse unterstützt wurde.

Gründungs Ideen werden digitaler und erfordern Verständnis für innovative Konzepte. So beraten die Existenzgründungsspezialisten der Stadtparkasse die Existenzgründer nicht nur umfassend zur richtigen Finanzierung. Sie sind auch gerne Sparringspartner, die Geschäftsidee und den Businessplan zu diskutieren. Bei Bedarf ziehen sie Förderberater der NRW.Bank oder Spezialisten der Beteiligungsgesellschaft S-UBG hinzu oder stellen Kontakt zu anderen Partner aus dem Netzwerk der Sparkasse her. Die Stadtparkasse sieht in der Existenzgründungsbegleitung einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Stadt. Neben dem Selbstverständnis erster Ansprechpartner für die Gründungsfinanzierung zu sein, dokumentieren die Mitarbeiter der Sparkasse diese Bedeutung durch spezielle Vorträge bei der IHK sowie das Engagement am Existenzgründertag „Get up – Start up“ der Hochschule und im Verein nextMG.

Für eine erfolgreiche Existenzgründung sei entscheidend, so Wnuck, seine Idee authentisch und überzeugend zu präsentieren. Konzepte und Businesspläne werden nicht nur für Banken oder Investoren erstellt, sie dienen vor allem dem Gründer zur Strukturierung und Selbstreflexion seiner Geschäftsidee. Wenn Gründer mit Konzept oder Businessplan in ein Bankengespräch kommen, ist es daher wichtig, dass die Inhalte nicht nur durch Internet Tools gefüllt wurden, sondern von angehenden Unternehmern nachvollzogen werden. Wichtig ist somit, gut vorbereitet in den Banken-Pitch zu gehen! Dann gibt es auch das Startkapital für die große Idee.

IHK: Hohe Gründungsintensität und Programm für Unternehmensnachfolger

Lässt das Gründungsinteresse nach, ist das meist ein Zeichen für eine gute Konjunktur. Insofern ist es ein gutes Zeichen, dass die Zahl der Neugründungen in Nordrhein-Westfalen laut IHK-Gründerreport im vergangenen Jahr um 1,33 Prozent zurückging. Allerdings weicht der Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein von diesem Trend ab. Die Zahl der Unternehmensgründungen nahm sogar um 1,03 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Die höchste Gründungsintensität im Kammerbezirk verzeichnet Mönchenglad-

bach mit 2.280 Gründungen in 2016. Die Gründungsaktivitäten sind in den einzelnen Branchen unterschiedlich verteilt. Am stärksten ist die Dienstleistungsbranche vertreten, gefolgt von Handel und Industrie. Ein weiteres Thema ist die Unternehmensnachfolge. Seit vielen Jahren bietet die Industrie- und Handelskammer ein Coachingprogramm für Unternehmensnachfolger an. Für Existenzgründer ist die Übernahme eines bereits bestehenden Unternehmens ein attraktiver Weg in die Selbständigkeit.

Mit der Aktion „Stabwechsel“ berät und begleitet die IHK Unternehmen, die einen Nachfolger suchen und Existenzgründer, die eine Übernahme anstreben. Die Hauptaufgabe des Nachfolgemoderators ist der persönliche Kontakt zu den Unternehmen. Vor Ort analysiert der Experte die jeweilige Nachfolgesituation und legt zusammen mit dem Unternehmen die weitere Vorgehensweise fest. Ansprechpartner bei der IHK ist Andre Haack, Mail: haack@moenchengladbach.ihk.de.

Impressum

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach

Der Oberbürgermeister

Redaktion: Stadt Mönchengladbach, Pressestelle

Wolfgang Speen (verantwortlich),

in Zusammenarbeit mit

Mike Offermanns/MMO und WFMG

41050 Mönchengladbach

Fon: 02161/ 25 20 80 | Fax: 02161/ 25 20 99

Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de